

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 101 - Stadtentwicklung und Städtebau
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Gunther Stoldt 563 6113 563 8556 gunther.stoldt@stadt.wuppertal.de
	Datum:	04.02.2013
	Drucks.-Nr.:	VO/0135/13/1-A öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
20.02.2013	Bezirksvertretung Elberfeld	Empfehlung/Anhörung
20.02.2013	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Empfehlung/Anhörung
Verhandlungen mit ECE		

Grund der Vorlage

Verhandlungen mit ECE
 Große Anfrage der Ratsfraktion DIE LINKE vom 1. Februar 2013

Beschlussvorschlag

Die Antworten der Verwaltung werden entgegengenommen.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Jung

Begründung

Mit der Anfrage vom 01.02.2013 hat die Fraktion „Die Linke“ im Rat der Stadt Fragen zu einem „Ausbau der City-Arkaden“ gestellt, die hiermit beantwortet werden:

Frage 1:

Wann haben die Verhandlungen mit der ECE begonnen?

Antwort:

Die Stadt führt derzeit keine Verhandlungen mit der ECE.

Die ECE Projektmanagement GmbH ist im vergangenen Jahr mit der Frage an die Stadt herantreten, inwieweit eine Erweiterung der jetzigen Verkaufsfläche vorstellbar sei. Hierbei handelt es sich erst einmal um einen normalen Vorgang, der jedem Bauherrn in Wuppertal offen steht.

Ein solches Vorhaben wirft zahlreiche Fragen auf, die auf der einen Seite den inhaltlichen Rahmen betreffen als auch, Verfahrensmodalitäten angehen.

Die Stadt Wuppertal konkretisiert derzeit diesen Fragenkatalog auf Grundlage detaillierter Betrachtungen des Stadtraumes rund um den Platz am Kolk.

Hierzu dienen die Gespräche, die mit der ECE geführt werden.

Frage 2:

Welche Gründe hat die Verwaltung, die Verhandlungen bisher geheim zu halten?

Antwort:

Es werden keine Verhandlungen geführt (siehe Antwort zu Frage 1).

Frage 3:

Wie viele Termine haben bereits mit VertreterInnen der ECE stattgefunden?

Antwort:

Um den o.g. Fragenkatalog zu erarbeiten hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet. Diese hat sechsmal getagt.

Frage 4:

Welche Forderungen stellt die Stadt an die ECE? Architektonisch, städtebaulich, verkehrstechnisch, stadtplanerisch?

Antwort:

Da es bisher keine Verhandlungen gibt, werden auch keine Forderungen gestellt. Sobald der o.g. Fragenkatalog vorliegt, werden die Rahmenbedingungen rund um eine mögliche Erweiterung in einem transparenten und ergebnisoffenen Verfahren mit allen Betroffenen und Interessierten zu erörtern sein. Daraus ergeben sich Anforderungen an das weitere Verfahren.

Frage 5:

Welche Forderungen stellt die ECE an die Stadt?

Antwort:

Siehe oben; derzeit keine.

Frage 6:

Welche Begründung gibt die ECE für eine Erweiterung der Verkaufsfläche an, obwohl die Kaufkraft in Wuppertal und Umgebung begrenzt ist?

Antwort:

Ziel einer Erweiterung der City-Arkaden ist es, die Marktposition des Einkaufszentrums und letztlich auch der Elberfelder City als oberzentralen Einzelhandelsstandort für die Zukunft zu sichern (siehe Antwort zur Frage 7).

Frage 7:

Wie hat sich der Betrieb der City-Arkaden bisher auf Innenstadtentwicklung in Wuppertal und den Nachbarstädten ausgewirkt?

Antwort:

Nach Eröffnung der City-Arkaden waren positive Effekte für die Elberfelder City insgesamt zu verzeichnen (Zunahmen der Passanten- und Kundenfrequenz). Dies war vor allem auf die gute Anbindung des Einkaufszentrums an die Hauptgeschäftslage und die mit der Ansiedlung einhergehende quantitative und qualitative Aufwertung des Einzelhandelsangebotes in Elberfeld insgesamt zurückzuführen.

Die im Verlauf der letzten Jahre feststellbaren negativen Strukturveränderungen in der Elberfelder City sind auf eine Vielzahl von Entwicklungen zurückzuführen. So zeigt sich seit der Jahrtausendwende, dass Investoren und Betreiber von Einkaufszentren zunehmend die Mittelzentren (z. B. Hattingen, Witten, Velbert u. a.) als Standorte entdecken. Dies führt zwangsläufig zu einem Bedeutungs- und Zentralitätsverlustverlust der Oberzentren als Handelsstandorte. Aber auch mit den neuen Betriebstypen des Einzelhandels wie Discountern, Fachmärkten und vor allem dem Internethandel stehen gewachsene Innenstädte -wie die Elberfelder City- in einem intensiven Wettbewerb, der zunehmend zu Veränderungen der Angebotsstruktur führt.

Frage 8:

Ist eine BürgerInnenbeteiligung zur Stadtplanung geplant?

Antwort:

Neben dem gesetzlichen Beteiligungsverfahren im Rahmen der Bauleitplanung, strebt die Stadt die Durchführung mehrerer Workshops an (siehe Antwort zur Frage 4).

Frage 9

Gibt es bereits Stellungnahmen aus dem Einzelhandel?

Antwort:

Es gibt eine Nachfrage des Rheinischen Einzelhandels- und Dienstleistungsverbandes, die sich auf die Anliegen der Anlieger des Kipdorfes bezieht.

Über die in der der lokalen Presse veröffentlichten Meinungsbilder von Vertretern des Einzelhandels hinaus, liegen darüber hinaus der Verwaltung noch keine offiziellen Stellungnahmen vor.

Frage 10:

Ist Ihnen bekannt, dass in den City-Arkaden bereits der erste 1-Euro-Shop eröffnet hat?

Antwort:

Der betreffende Shop befindet sich in einer für die eventuelle Erweiterung relevanten Lage. Daher wurde bewusst ein Betreiber dort angesiedelt, der mit Sonderkündigungsrechten seitens der City-Arkaden einverstanden war (wg. günstigem Ladenausbau etc.). Somit ist sichergestellt, dass die entsprechende Fläche im Falle einer Erweiterung kurzfristig zur Verfügung steht.

Frage 11:

Werden die Auswirkungen der ECE-Zentren auf die Innenstadtentwicklung anderer Städte wie z.B. in Wetzlar oder Minden in die Überlegungen einbezogen?

Antwort:

Die in anderen Städten im Zusammenhang mit der Ansiedlung innerstädtischer Einkaufszentren gemachten Erfahrungen lassen sich in der Regel nicht verallgemeinern. Gleichwohl haben Entwicklungen in anderen Städten zu einer Sensibilisierung von Verwaltung, Politik und Bürgern für bestimmte - mit der Ansiedlung innerstädtischer Einkaufszentren einhergehende - verkehrliche, standortbezogene, städtebauliche und strukturelle Frage- und Problemstellungen geführt. Diese sind für die geplante Erweiterung der City-Arkaden im weiteren Verfahren zu ermitteln, zu bewerten und in den vorgesehenen Diskussionsprozess einzubringen (siehe Antwort zu Frage 8).

Frage 12:

Zwischen Hofkamp und Bundesallee findet sich ein Bereich mit noch vorhandener historischer Bebauung. Welche langfristige, nachhaltige Entwicklung plant die Stadt für das Viertel Hofaue?

Antwort:

Begleitet durch das Ressort Stadtentwicklung und Städtebau hat der Verein zur Förderung von Städtebau und Landesplanung in NRW e. V., in Zusammenarbeit mit der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung NRW, mit Unterstützung der Westdeutschen Landesbausparkasse Münster 2010 einen Städtebaulichen Ideenwettbewerb zum Thema Wuppertal - Elberfeld „Hofaue - neue Chancen für ein historisches Viertel“ durchgeführt. Hieraus ergeben sich Entwicklungsperspektiven für diesen Stadtraum. Zusammengefasst beschreibt der Siegerentwurf die Entwicklung wie folgt:

Aus städtebaulicher und funktionaler Sicht ist heute die Hofaue vom Einkaufsbereich abgeschnitten. Eingegrenzt durch die drei Hauptverkehrsadern ist sie geprägt von engen Straßenräumen und gründerzeitlichen Gewerbebauten. Zudem ergibt sich eine sehr heterogene Nutzungsvielfalt.

Es wird eine Weiterführung und Ergänzung der vorhandenen Blockrandbebauung vorgeschlagen. Die Heterogenität der vorhandenen und gebauten Hofaue kann mit einer homogenen und einladenden ergänzenden Bebauung beruhigt werden. Stadthäuser könnten den Ort prägen. Die Freiräume könnten über Sport und Freizeitnutzungen bespielt werden.

Frage 13:

Bestehen Kontakte der Stadtverwaltung mit der Stiftung „Lebendige Stadt“? Wenn ja, welche Personen haben die Verbindungen?

Antwort:

Mitgliedschaften zu den Gremien (Kuratorium, Stiftungsrat, Vorstand bzw. ehemalige Gremienmitglieder) der Stiftung Lebendige Stadt bestehen nicht.

Die Stadt Wuppertal erhält wie jede andere Stadt Projektaufträge, Wettbewerbe u.ä. zur Beteiligung.

Demografie-Check
entfällt